

Erlebnisbericht- Erasmus Austauschsemester September 2015- Januar 2016

Hanze University Groningen, Niederlande

Lisa Schubert, Soziale Arbeit



Wie jedes Abenteuer beginnt auch dieses mit der Organisation in Deutschland. Es ist viel Arbeit und Geduld nötig um sich in der Bürokratie zurecht zu finden, vor allem in der deutschen. In den Niederlanden funktioniert das etwas schneller und unkomplizierter, was die Organisation ungemein erleichtert. Die größte Hürde die zu meistern ist, ist die Zimmersuche. Damit ist man größtenteils auf sich allein gestellt, außer ein paar Internetadressen bekommt man nichts in die Hand und auch die sind nicht alle hilfreich. Am besten man probiert es gleich über verschiedene Gruppen im beliebtesten Sozialen Netzwerk (Student Housing

Groningen, Student Rooms Groningen uvm.). Hier heißt es dann schnell sein, das Angebot ist groß und der Ansturm ebenso. Die Inserate sind meistens keine fünf Minuten online, da konkurrieren schon an die 10 Interessenten. Um einen Platz im Wohnheim zu finden, sollte man ebenfalls sehr früh mit der Suche anfangen (ca. 6 Monate vor Studienbeginn). In den Niederlanden gelten andere Standards, als in Deutschland, darauf kann man sich einstellen und die eigenen Ansprüche herunterschrauben. Aber genau das macht auch ein bisschen den Charme aus. Das Bangen noch rechtzeitig eine bezahlbare Unterkunft zu finden gehört ebenso dazu. Aber was wäre ein Abenteuer ohne ein bisschen Angst und Schweiß. Wer nicht rechtzeitig ein Dach über dem Kopf findet, sollte nicht scheuen sich für die erste Zeit in ein B&B oder ähnliches einzumieten, die unerschrockenen weichen auf den Zeltplatz aus.

Einmal in Groningen angekommen, bekommt man gleich die offene und hilfsbereite Art der Niederländer zu spüren, vor Ort gestaltet sich die Wohnungssuche auch viel einfacher. Die Hochschule weiß um die Not Ihrer Studenten und ist darauf eingestellt. Niemand wird im Regen stehen gelassen. Es wäre auch ein bisschen zu einfach, wenn immer alles glatt



ginge, oder etwa nicht? Egal wie viel Aufwand im Vorherein dahinter steckt, die unvergessliche Zeit die man in Groningen erleben wird ist es wert.



Wenn alle Organisation abgeschlossen ist, kann es losgehen. Groningen ist eine multikulti Studentenstadt, durch und durch. Das Partyleben wartet jede Nacht auf euch, wer sich für Kultur interessiert hat ebenfalls eine große Auswahl und in den Niederlanden finden sich auch viele schöne Reiseziel wie Den Haag, Amsterdam oder das Windmühlendorf Zaanse Schans, um nur einige zu nennen. Die Suche nach Studentenpreisen ist leider erfolglos, wer die Möglichkeit hat sollte vor der Reise ein bisschen Kleingeld ansparen, man kann auch ohne eine wunderschöne und erlebnisreiche Zeit genießen.





Beim Wetter muss man sich jederzeit auf Regen und Sturm einstellen, die ungemütlichen Tage werden durch die unglaublich nette Gesellschaft, die man in Groningen in den vielen internationalen Studenten findet, mehr als entschädigt. Vom Wetter lässt man sich irgendwann für

nichts mehr aufhalten. „Gemeinsam im Regen tanzen“- wäre hier wohl das richtige Motto.

Viele Angebote werden vom ESN Team organisiert, es lohnt sich also sich am Einführungstag anzumelden und so mit vielen anderen Studenten und Nationalitäten in Kontakt zu kommen und gemeinsam an den unterschiedlichsten Veranstaltungen teilzunehmen.



Jetzt ist genug gesagt, am besten Ihr erlebt es selbst, euer Abenteuer vom Auslandsaufenthalt in den Niederlanden.